



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 260

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 20. SEPTEMBER 1943

Die durchkreuzten Feindpläne im Osten und Süden Europas

Die harten Abwehrkämpfe im Raum von Jelnja und Belj - Hohe gegnerische Verluste bei der Landung in Salerno

Halle, 19. Sept. Als im Osten durch den deutschen Vorstoß bei Belgorod die sowjetische Sommeroffensive ausgelöst wurde und einige Tage später die Landung der Anglo-Amerikaner auf Sizilien erfolgte, war unschwer zu erkennen, daß beide Operationen in einem direkten Zusammenhang standen. Jetzt, Wochen später, muß selbst die feindliche Presse zugeben, daß das große Ziel, das unseren Gegnern vorzuziehe, nicht erreicht wurde, und das trotz der Kapitalrationierung, die zunächst die militärische Aufgabe im Süden der europäischen Front zu erleichtern schien.

Zunächst ist im Osten trotz eines Masseneinfaches an Menschen und Material und trotz des anfallenden starken Regens im Südschritt der erarbeitete Durchbruch nicht gelangt. Wenn auch durch die bewiesene Kampffähigkeit, die der eigenen Führung unübertroffene Opfer erbrachte, vom Feinde jedoch schwere Verluste forderte, Raum aufzugeben werden mußte, so sind damit die Sowjets ihrem Ziel keinen Schritt näher gekommen. Auch jetzt sind noch außerordentlich harte Kämpfe im mittleren Frontabschnitt im Gange, während im Süden der Front der Feind nachdringende Feinde die eigenen Bewegungen zu führen sucht, ohne jedoch dabei Erfolge zu erzielen.

Auch in Italien ist dem Gegner nicht gelangt, das Ziel, das durch die Enthüllungen der verräterischen Romagnanen zwischen Mussolini und den Amerikanern erwiesen ist, zu erreichen. Nach diesen Plänen sollte der größte Teil der in Italien kämpfenden deutschen Truppen in den Zusammenbruch der italienischen Wehrmacht einbezogen werden. In diesem Zweck verfaßten die Vertreter, die deutsche Truppenführung zu veranlassen, möglichst viele deutsche Verbände nach Sizilien zu werfen, während die Italiener in Mittelitalien die Landung der Angloamerikaner erwarten sollten.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man die Operationen der 5. amerikanischen Armee und einiger britischer Divisionen bei Salerno betrachten. Der Feind erarbeitete hier lediglich italienische Überwachungsmaßnahmen, um anschließend in seinem Vorwärtigen die in Sizilien stehenden deutschen Truppen abzuschießen und schließlich mit der von dort her vorrückenden 8. britischen Armee einzufassen und zu vernichten. Damit wäre ein einmaliges Ziel in die höchste Mann der Befreiung Europas erreicht worden.

Zur Abwehr dieser Pläne war einmal notwendig, die verräterischen Teile der italienischen Wehrmacht schnell unbrauchbar zu machen und dann die feindlichen Landungen an dem italienischen Strömungsfront solange zu lokalisieren, bis die im Süden stehenden Truppen und ihr Material hinter die eigenen Linien in Sicherheit gebracht werden konnten. Dafür konnten nur verhältnismäßig kleine deutsche Truppenkontingente bereitgestellt werden. Dennoch wurden die beiden Aufgaben in bemerkenswerdiger Weise gelöst.

Bei Salerno wurde der erheblich härtere und noch härtere Schiffsartillerie unterhalten

Feind sogar nicht nur aufschalten, sondern in vorliegenden Gefechten immer wieder zurückgeworfen, wobei er Verluste erlitt, die gleichbedeutend mit der Vernichtung des eigentlichen Landungsstoffs sind. Wenn General Clark rund 15.000 Mann und das dazu gehörige Material einbrachte, dann ist das bei der geringen örtlichen Ausdehnung der Kämpfe und der kleinen Zahl der dort vorhandenen gewöhnlichen deutschen Verteidiger eine Niederlage von ganz ungewöhnlichem Ausmaß. Dabei ist dieser deutsche Abwehrkampf, wie gelang, eigentlich nur „nebeneinander“ erfolgt. Die Hauptaufgabe der deutschen Truppen, den Feind aufzufalten, bis der „Ziel“

in Ruhe und Ordnung geräumt werden konnte, ist natürlich um so besser erfüllt.

Jetzt haben sich die deutschen Truppen vom Feind abgesetzt und eine längere Verteidigungslinie bezogen. Dieser Erfolg ist nicht in der Absicht der deutschen Truppenführung, solche italienischen Gebiete zu sichern, die aus geographischen Gründen auch im Hinblick auf die Verteidigung Europas nicht von entscheidender Bedeutung sind. Gerade die jetzigen Verteidigungslinien muß der Feind sich erst wieder neu formieren, mit der Unmöglichkeit, neuen schweren und sehr verlustreichen Kämpfen entgegenzusetzen und ohne jede Aussicht, eine Entfesselung herbeizuführen zu können.

Beuche im Führerhauptquartier

Mussolini und der serbische Ministerpräsident Nedjitsch bei Adolf Hitler

dnb. Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Duce hatte sofort nach seiner Befreiung dem Führer einen mehrstündigen Besuch ab.

dnb. Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Führer empfing am 18. September in seinem Hauptquartier den serbischen Ministerpräsidenten Generaloberst Milan Nedjitsch. Bei dem Empfang beim Führer hatte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop

eine längere Unterredung mit ihm über die Frage der künftigen Gestaltung in Serbien.

Eichenlaub für Generalleutnant Kleemann

Führerhauptquartier, 19. Sept. Als 804 Soldaten der deutschen Wehrmacht verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Ulrich Kleemann, Kommandeur einer Sturm- Division.

Tiefer Eindruck der Duce-Rede in Italien

Erste Tagung der republikanisch-faschistischen Parteigruppe in Mailand

H. Genf, 19. Sept. Der flamme Spieß des Duce hat auf das italienische Volk, wie in Genf eintreffende Berichte aus Italien bestätigen, einen außerordentlichen Eindruck gemacht. Millionen Italiener lauschten den Worten Mussolinis und sind nun überzeugt, daß er das Steuer des italienischen Schicksals wiederum mit dem gleichen unerschütterlichen Willen wie früher in seine Hände genommen hat. Ganz besonders seien, so berichtet man, seine ersten Ansätze durch die freudige Begeisterung in ihrem Widerstand, ihrem Weisheit und Vertrauen in die Zukunft gefestigt worden.

Die gelungene Rede Mussolinis hat, wie man weiter von der italienisch-schweizerischen Grenze vernimmt, der faschistischen Demokratie einen geradezu furchterregenden Schlag verleiht. Das unerbittliche Gericht, welches der Duce über den König, den Kronprinzen und das ganze Königshaus abteilt, hat um so größere Wirkung gehabt, als es der republikanischen Opposition entsprach, wie sie in Italien weit verbreitet seien. Andererseits hätten die Worte des Duce eine noch größere Tragweite gehabt angesichts der Tatsache, daß in Italien nun allgemein mußte, daß der König und Mussolini sich unter den „Säulen“ der Angloamerikaner gestellt hätten.

In den meisten Städten Oberitaliens hätten sich die Faschisten neu organisiert. Die Divisionen Mussolinis hätten wieder ihren Ehrenplatz eingenommen und überall würden

sich junge Italiener in hellen Scharen melden, um in die faschistische Miliz aufgenommen zu werden.

Die Parteigruppe in Mailand hat im Gründungsbesitz der ersten faschistischen Partei an der Piazza San Sepolcro ihre erste Versammlung abgehalten, die sich auf einer Erneuerungsbedingung für den Duce und Adolf Hitler aushielten. Mit der Leitung dieser Parteigruppe Mailand wurde ein neues Mandat unter beirat, das einen Ruf nach Erfolg, in dem es heißt: „Der Duce des Faschismus und Italiens ist härter als früher wieder auf der Bildfläche erschienen. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß er uns mit seiner Kraft Vaterland und Ehre zurückgeben möge.“

Groß und seine U-Boote bleiben treu

dnb. Berlin, 19. Sept. Im Verlaufe einer persönlichen Meldung beim Oberbefehlshaber der Deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, erklärte der erfolgreiche italienische U-Boot-Kommandant und letzte Führer der freitragenden Kapitän zur See Enzo Grossi, im Sinne der Anordnung des Duce seine und seiner ihm unterstellten Verbände bedingungslos der Verfügung zur Verfügung des Kampfes auf deutscher Seite und stellte sich und seine Befehlshaber dem Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine zur Verfügung.

Germaniens junge Mannschaft

Von H. Kriegsbericht P. Jantsch

H. PK. Als im Sommer 1940 die ersten jungen Aktivisten aus Norwegen und Dänemark, den Niederlanden und Flandern, in die H-Standarten „Nordland“ und „Westland“ eintraten, war das für die noch ganz im imperialistischen Denken belagene Umwelt etwas unerhörtes Neues. Noch mitten im Kriege wurde von dem siegreichen Deutschen den im Kampf unterlegenen germanischen Völkern das Tor zu einer gemeinsamen Zukunft aufgeschlossen.

Die beiden Standarten bildeten nur erst den Vortrupp. Viele junge Männer sind seither der Kampflinie beigetreten, vor allem seit der Gefahr gegen den Bolschewismus die Größe der Gefahr erkennen ließ, die Europa drohte. Die Stunde der Bewährung war gekommen. „Nordland“ und „Westland“ wurden zusammen mit dem Regiment „Germania“ zur Panzer-Grenadier-Division „Wiking“ vereinigt, die unter der Führung von H. Obergruppenführer und General der Waffen-H. Steiner an den Kämpfen der Ostfront, besonders an den großen Angriffen, Abwehrschlachten des Südschritts, ruhmreichen Anteil genommen hat.

Inzwischen waren mit der Aufstellung von Freiwilligen-Legionen neue Verbände entstanden, die gleich der Division „Wiking“ hohen Ruhm an ihre Fahnen geknüpft haben. Noch ist es nicht an der Zeit, die Geschichte ihres Kampfeinsatzes zu schreiben. Voll Ehrfurcht denken wir jedoch eines Mannes wie des dänischen Kapitänleutnants und H. Obersturmbannführers Frederik von Schallburg, der als Kommandeur des „Frikorps Danmark“ den Heldentod fand, oder des bekannten Flamen Dr. Trollemaere, der in den Reihen der „Freiwilligen-Legion Flandern“ sein Leben ließ. Auch an den jungen H. Mann Gerades Moomann sei hier erinnert, den ersten germanischen Freiwilligen, der als Angehöriger der „Freiwilligen-Legion Niederlande“ mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

Aus den Legionen und der Division „Wiking“ ist nun vor einigen Wochen das „Germanische H-Panzerkorps“ gebildet, zu dessen Kommandierendem General der Eichenlaubträger H. Obergruppenführer und General der Waffen-H. Steiner ernannt wurde. In seinen Regimentern kämpfen heute neben den Niederländern, Norwegern und Dänen Verbände aus Estland und auch — obschon in geringerer Anzahl — aus Schweden, der Schweiz und Liechtenstein. Die schon seit August 1941 im Osten stehende Legion Wallonie ist vor kurzem zur „H-Sturmbrigade Walloniens“ umgewandelt, während die brigade Walloniens „umgewandelt, während die Flamen in der „H-Sturmbrigade Langemark“

Die jungen germanischen Freiwilligen kommen aus allen Berufen und Ständen. Es sind Studenten und Arbeiter, Professoren, Kaufleute und Seefahrer und vor allem auch Bauernsöhne, die alle, von dem gleichen gesunden politischen Instinkt geleitet, für die Freiheit Germaniens zu kämpfen entschlossen sind. Aus dem Herzen heraus sind sie zum entscheidenden Kampf gegen die ästliche Bedrohung angetreten, und in der Waffen-H. haben sie das große Sammelbecken gefunden, das den jungen Kämpfern germanischen Blutes nun längst zur zweiten Heimat geworden ist. Niemand verlangt von ihnen, daß sie ihr Volkstum aufgeben, niemand denkt an eine „Eindeutschung“ oder Verwässerung ihrer Stammesart.

Im Ausbildungsbatallion erhalten sie die



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Ruhig und gelassen beobachten die Vorposten im Süden Italiens die Wirkung der eingesetzten Batterien auf die feindlichen Landungsboote und Kriegsschiffe. — Der Führer des Unternehmens zur Befreiung der Duce, H. Sturmabführer Skorzyn, erhält von dem Kommandierenden General der Fallschirmtruppen, General der Flieger Student die letzten Anweisungen. Im Hintergrund die am dem Unternehmen beteiligten Männer der Waffen-H. und der Fallschirmtruppen. — Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an Reichswehrminister Dr. Dornmüller. Gleichzeitig würdigte er die Leistungen des Staatssekretärs im Reichsverkehrsministerium, Dr. Gantenmaier, durch die Verteilung dieser hohen deutschen Auszeichnung.

AUS DER GAUSTADT

Bericht: Von Montag 20.06.43 bis Dienstag 6.12.43. Wochenausgabe: Montag 22.05.43. Wochenausgabe: Dienstag 13.06.43.

Dolmetscher der Gemeinschaft

Dolmetscher der Gemeinschaft könnte man mit Recht die Gemeinderäte nennen. Nach der Neuartigen Gemeindeordnung haben sie in erster Linie die Aufgabe, die Interessen der Bürger gegenüber der Verwaltung zu vertreten...

Diese Gründe zeigen klar die Wichtigkeit der Arbeit der Gemeinderäte. Sind schon in Friedenszeiten die Aufgaben der Gemeinderäte vielfältig, so sind sie in Kriegszeiten noch vielfältiger...

Bezeichnung der Dolmetscher. Vom Reichsverband wird es als unerlässlich bezeichnet, daß die deutsche Bevölkerung in diesem Maße auf sie...

Die Ziele der Reichsverbände der Kriegserfahrenden Gemeinderäte. Wenn durch Kriegserfahrende Gebäude oder Betriebsanlagen zerstört wurden, so werden - soweit möglich und erforderlich - zur Unterbringung der Bevölkerung...

Verlagsdirektor Alfred Jäger 75 Jahre alt. Der Verlagsdirektor der Firma Gebrüder Schönlank, Große Märkerstraße 11, Verlagsdirektor...

Für Papertier vor dem Feinde. Mit dem G. P. 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Offiziermajor Alfred Geiner, Reichstraße 46.

Wandlung in Leipzig. Das 2. Orchesterkonzert der diesjährigen Leipziger Wandlung...

Die nächste Wandlung. Die nächste Wandlung in Leipzig wird am Sonntag, den 27. September...

Kleines Skizzenbuch. Rudolf Masurat, eine der bedeutendsten Figuren unter den jungen deutschen Dichtern...

Das Geheimnis der Schöpfung. Von Hermann Gertler. In diesem Gedichtband hat Hermann Gertler seinen Lesern eine Auswahl seiner besten Gedichte...



Wehrkampftag der SA. in der Gaustadt

Über 500 Teilnehmer bezeugten durch ihre Leistung den unbeugbaren Bewilligen und Fortschritten erkranten, während die Fußballer in einem Städtepokal...

Der Wehrkampftag der SA. in der Gaustadt fand am Sonntag, den 13. September, im Stadion der SA. statt. Über 500 Teilnehmer nahmen daran teil...

Die Wettkämpfe wurden eingeleitet mit dem Einmarsch der Teilnehmer unter feierlichem Klang der Musikführung der SA. Der Wehrkampftag der SA. in der Gaustadt...

Ist die Bekämpfung von Brandbomben möglich?

Luftschutz-Verzichtung am Sonntag in Halle durch den Führer der Gruppe IV eröffnet

Der Vorrat an Geschäftshäusern, Wohnhäusern, hatte am Sonntagmorgen ein sehr geringes Niveau erreicht. Die Wände waren mit dem Namen des Feindes beschriftet...

Die Bekämpfung von Brandbomben ist möglich. Durch die Bekämpfung von Brandbomben ist es möglich, die Schäden an Gebäuden zu begrenzen...

Max Dreger liest im Verlag Friedrich Neumann, Leipzig, einen neuen Roman...

Die Leipziger Wandlung bringen weiter in diesen Tagen neben dem 2. Orchesterkonzert...

Die Bekämpfung von Brandbomben ist möglich. Durch die Bekämpfung von Brandbomben ist es möglich, die Schäden an Gebäuden zu begrenzen...

Paris feiert die Wehrmacht. Die Wehrmacht feiert die Wehrmacht in Paris...

Die Bekämpfung von Brandbomben ist möglich. Durch die Bekämpfung von Brandbomben ist es möglich, die Schäden an Gebäuden zu begrenzen...

Kleines Skizzenbuch. Rudolf Masurat, eine der bedeutendsten Figuren unter den jungen deutschen Dichtern...

Das Geheimnis der Schöpfung. Von Hermann Gertler. In diesem Gedichtband hat Hermann Gertler seinen Lesern eine Auswahl seiner besten Gedichte...

Die Bekämpfung von Brandbomben ist möglich. Durch die Bekämpfung von Brandbomben ist es möglich, die Schäden an Gebäuden zu begrenzen...

Die Bekämpfung von Brandbomben ist möglich. Durch die Bekämpfung von Brandbomben ist es möglich, die Schäden an Gebäuden zu begrenzen...

Auf die Mehlmotte achten!

Große Mehlmotten sind heutzutage überall in den Haushalten zu finden. Sie sind sehr gefährlich, da sie die Nahrungsmittel zerstören...

VOR DEM RICHTERTISCH

Sie ging der Arbeit aus dem Weg

Beim 1. September 1943 hatte Frau A. aus Halle wegen Arbeitsvertragsbruch mit zwei Monaten Geldstrafe bestraft werden müssen...

Unfall-Gesamt vom Sonntag

Am Sonntag wurden gegen 10.30 Uhr in der Berliner Straße ein Unfall ereignet. Ein Auto war mit einem Fußgänger kollidiert...

RECHTSFUNK VON MORGEN

Rechtsprogramm: 15.00: Kleiner Rechtsrat. 15.30: Große Rechtsrat. 16.00: Kleine Rechtsrat. 16.30: Große Rechtsrat...

Hilfe der schaffenden Mütter!

16000 Kindergärten während des Krieges errichtet. Hilfe der schaffenden Mütter! 16000 Kindergärten während des Krieges errichtet...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Gestilltes Konzert

Das holländische Sänger Quartetts musizierte am Sonntagabend im Musiksaal der Stadt...

Rudolf Horn las Homer

Das hat die Leuchtenden Gefänge Homers mit ihrer tragischen Weisheit...

Sonderausgabe 'Das gestirnte Mainz'

In Frankfurt wird die Gedichte eines von Reichsstatthalter Grafen v. Helldorf...

Walden-Exkursionen

Die Walden-Exkursionen werden am Sonntag, den 27. September...

Fußball in Zahlen

Vermerk: Fußball in Zahlen - 1943/44. Fußball in Zahlen - 1943/44. Fußball in Zahlen - 1943/44.

Von den Ballspielern

Halle unterlag im Fußballspiel gegen Magdeburg 2:9 (1:3)

Das in den Reihen der SV-Experten-Mitteldeutsche einseitige Fußballspiel Halle-Magdeburg entsprach nicht allen Erwartungen. Während die Halle-Mannschaft vom Anfang an eine einseitige Niederlage erlitten, so war Magdeburg im Mittelfeld durchgehenden Lebensgeist zu erkennen.

Von den Tischtennispartien

Die zweite Tischtennispartie zwischen Halle und Magdeburg brachte ein interessantes Ergebnis. Die Halle-Mannschaft zeigte sich als überlegen, während die Magdeburger Spieler in einzelnen Punkten zu kämpfen hatten.

Sport in Kürze

Einmalig fand am 18. September ein Fußballspiel zwischen Halle und Magdeburg statt. Das Spiel endete mit einem deutlichen Sieg für Magdeburg.

Der 18. September 1943

Der 18. September 1943 war ein Tag der Ereignisse. In Halle fanden verschiedene Veranstaltungen statt, die von den Bürgern mit großem Interesse verfolgt wurden.

Reisepost-Notizen

Das erste Reisebüro in Halle hat sich eröffnet. Die Reiseveranstalter bieten eine Vielzahl von Ausflügen und Reisen in die Umgebung an.

Familien-Anzeigen

Wird für die uns anlässlich unserer Vermählung im Jahre 1938... Heirat: Wilhelm Brändle und Frau Helene... Will Brändle... Wilhelm Brändle und Frau Helene...

AMTLICHE ANZEIGEN

Inhalt: Technische Schule der Stadt Halle... Technische Schule der Stadt Halle... Technische Schule der Stadt Halle...

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater, Heute, Montag, 19. bis 21.45 Uhr... Oper 'Die Fledermaus'... Oper 'Die Fledermaus'...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

Einzelpreis 10 Pf. 14. Jahrg. Nr. 260

HALLE (SAALE)

Montag, den 20. September 1943

Die durchkreuzten Feindpläne im Osten und Süden Europas

Die harten Abwehrkämpfe im Raum von Jelnja und Belj - Hohe gegnerische Verluste bei der Landung in Salerno

Halle, 19. Sept. Als im Osten durch den deutschen Vorstoß bei Belgorod die jüdische Sommeroffensive ausgelöst wurde und einige Tage später die Landung der Anglo-Amerikaner auf Sizilien erfolgte, war unschlüssiger zu erkennen, daß beide Operationen in einem direkten Zusammenhang standen. Jetzt wissen wir, daß das große Ziel, das unseren Gegnern vorlag, nicht erreicht wurde, und das trotz der Kapitulation Italiens, die zunächst die militärische Aufgabe im Süden der europäischen Front zu erleichtern schien.

Zunächst ist im Osten trotz eines Massen-einsatzes an Menschen und Material und trotz des anhaltenden starken Regens im Südschicht der erwartete Durchbruch nicht gelang. Wenn auch durch die hervorragende Kampfführung, die der eigene Führer un-müde Duzer erpart, vom Feinde jedoch schwere Verluste forderte. Man muß aufgeben werden mühte, so sind damit die Sowjets ihrem Ziel einen Schritt näher gekommen. Auch jetzt sind noch außerordentlich harte Kämpfe im mittleren Frontschicht im Gange, während im Süden der Dffront der stark nachrückende Feind die eigenen Besatzungen zu überrennen, ohne jedoch dabei Erfolge zu erzielen ist dem Gegner nicht gelang, das Ziel, das durch die Entfaltungen der verräterischen Abmachungen zwischen Badoglio und den Angloamerikanern erwiesen ist, zu erreichen. Nach diesen Plänen sollte der größte Teil der in Italien kämpfenden deutschen Truppen in den Zusammenbruch der italienischen Wehrmacht einbezogen werden. In diesem Zweck versuchten die Vertreter, die deutsche Truppenführung zu veranlassen, möglichst viele deutsche Verbände nach Süditalien zu werfen, während die Italiener in Mittelitalien die Landung der Angloamerikaner erwarten sollten.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man die Operationen der 5. amerikanischen Armee und einiger britischer Divisionen bei Salerno betrachten. Der Feind erwartete hier lediglich italienische Überabkommandos, um anschließend in raschem Vorbringen die in Süditalien befindlichen deutschen Truppen abzuführen und schließlich mit der von dort her vorrückenden 8. britischen Armee einzuflecken und zu vernichten. Damit wäre ein gewaltiges Loch in die südliche Mauer der Festung Europa gerissen worden.

Der Abwehr dieser Pläne war einmal notwendig, die verräterischen Teile der italienischen Wehrmacht schnell unschädlich zu machen und dann die feindlichen Landungen an dem italienischen Stiefel nicht solange zu lokalise-ren, bis die im Süden befindlichen Truppen abzuführen und schließlich mit der von dort her vorrückenden 8. britischen Armee einzuflecken und zu vernichten. Damit wäre ein gewaltiges Loch in die südliche Mauer der Festung Europa gerissen worden.

Feind logar nicht nur aufgehalten, sondern in verschiedenen Operationen immer wieder zurückgeworfen, wobei er Verluste erlitt, die gleichbedeutend mit der Vernichtung des eigentlichen Landungskorps sind. Wenn General Clark rund 15 000 Mann und das dazu gehörige Material einbüßte, dann ist das bei der geringen örtlichen Ausdehnung der Kämpfe und der kleinen Zahl der dort vorhandenen gegnerischen Verteidiger eine Niederlage von ganz ungewöhnlichem Ausmaß. Dabei ist dieser deutsche Abwehrkrieg, wenn gleich einseitlich nur „schonend“ geführt. Die Hauptaufgabe der deutschen Truppen, den Feind aufzuhalten, bis der „Stiefel“

in Ruhe und Ordnung geräumt werden konnte, ist natürlich um so besser erfüllt. Jetzt haben sich die deutschen Truppen vom Feind abgesetzt und eine kürzere Verteidigungslinie bezogen. Offenbar liegt es nicht in der Absicht der deutschen Truppenführung, solche italienischen Gebiete zu führen, die aus geographischen Gründen auch im Hinblick auf die Verteidigung Europas nicht von entscheidender Bedeutung sind. Gegen die jetzigen Verteidigungslinien muß der Feind sich erst wieder neu formieren, mit der Ungewissheit, neuen schweren und sehr verlustreichen Kämpfen entgegenzutreten und ohne jede Aussicht, eine Entscheidung herbeiführen zu können.

Bejude im Führerhauptquartier

Mussolini und der serbische Ministerpräsident Neditch bei Adolf Hitler

Adh. Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Duce hat heute noch keine Befreiung dem Führer einen mehrtägigen Besuch ab.

Adh. Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Führer empfing am 18. September in seinem Hauptquartier den serbischen Ministerpräsidenten Generaloberst Milan Neditch. Vor dem Empfang beim Führer hatte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop

eine längere Unterredung mit ihm über die Frage der künftigen Gestaltung in Serbien.

Eichenlaub für Generalleutnant Kleemann

Führerhauptquartier, 19. Sept. Als 304. Subloten der deutschen Wehrmacht verließ der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eichenlaubkreuzes an Generalleutnant Ulrich Kleemann, Kommandeur einer Sturm- Division.

Tiefer Eindruck der Duce-Rede in Italien

Erste Tagung der republikanisch-faschistischen Parteigruppe in Mailand

11. Genf, 19. Sept. Der flammende Appell des Duce hat auf das italienische Volk, wie im Genf eintreffende Berichte aus Strahlen be- stätigen, einen außerordentlichen Eindruck

sich junge Italiener in hellen Scharen melden, um in die faschistische Militä aufgenommen zu werden.

Die Parteigruppe in Mailand hat im Anlaß der ersten faschistischen Partei tagung San Epolero ihre erste Ver- tretung für den Duce und Adolf Hitler mit der Zeitung dieser Partei- tagung wurde ein neues Dadum- ment, das einen Aufruf erließ, in dem: „Der Duce des Faschismus hat uns stärker als früher nie zuvor auf- gereizt. Wir sprechen die aus, daß er uns mit seiner Kraft und Ehre zurückgeben möge.“

und seine U-Boote bleiben treu. Am 19. Sept. Im Verlaufe einer in Mailand beim Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Klotz, der erfolgreiche italienische Kommandant und jetzige Führer der U-Boote im Atlantik, Ritter- kreuz zum See Engo Guaffi im Anwesenheit des Duce seine und unterstellten Verbände bedingungs- loshaft zur Fortsetzung des Kampfes an Seite und stellte sich und seine dem Oberbefehlshaber der deut- schen Marine zur Verfügung.

Germaniens junge Mannschaft

Von H-Kriegsbericht P. Jentsch

H-PK. Als im Sommer 1940 die ersten jungen Aktivisten aus Norwegen und Dänemark, den Niederlanden und Flandern, in die H-Standarten „Nordland“ und „Westland“ eintraten, war das für die noch ganz im imperialistischen Denken befangene Umwelt etwas unerhört Neues. Noch mitten im Kriege wurde von den siegreichen Deutschen den im Kampf unterlegenen germanischen Völkern das Tor zu einer gemeinsamen Zukunft aufgeschlossen.

Die beiden Standarten bildeten nur erst den Vortrupp. Viele junge Männer sind seit der Stimme ihres Blutes gefolgt, vor allem seit der Kampf gegen den Bolschewismus die Größe der Gefahr erkennen ließ, die Europa drohte. Die Stunde der Bewährung war gekommen. „Nordland“ und „Westland“ wurden zusammen mit dem Regiment „Germania“ zur Panzer-Grenadier-Division „Wiking“ vereinigt, die unter der Führung von H-Obergruppenführer und General der Waffen-H Steiner an den Kämpfen der Ostfront, besonders an den großen Angriffs- und Abwehrschlachten des Südschicht, rühm- reichen Anteil genommen hat.

Inzwischen waren mit der Aufstellung von Freiwilligen-Legionen neue Verbände entstanden, die gleich der Division „Wiking“ hohen Ruhm an ihre Fahnen geheftet haben. Noch ist es nicht an der Zeit, die Geschichte ihres Kampfeinsatzes zu schreiben. Völl Ehrfurcht gedenken wir jedoch eines Mannes wie des dänischen Kapitänleutnants und H-Obersturmbannführers Frederik von Schalburg, der als Kommandeur des „Frikors Danmark“ den Heldentod fand, oder des bekannten Flamen Dr. Tollenaere, der in den Reihen der „Freiwilligen-Legion Flamen“ sein Leben ließ. Auch an den jungen H-Mann Gerades Mooyman sei hier erinnert, der ersten germanischen Freiwilligen, der als Angehöriger der „Freiwilligen-Legion Niederlande“ mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

Aus den Legionen und der Division „Wiking“ ist nun vor einigen Wochen das „Germanische H-Panzerkorps“ gebildet, zu dessen Kommandierendem General der Eichenlaubträger H-Obergruppenführer und General der Waffen-H Steiner ernannt wurde. In seinen Regimentern kämpfen heute neben den Niederländern, Norwegern und Dänen Verbände aus Estland und auch - obschon in geringerer Anzahl - aus Schweden, der Schweiz und Liechtenstein. Die schon seit August 1941 im Osten stehende Legion Wallonie ist vor kurzem zur „H-Sturmbrigade Wallonien“ umgewandelt, während die brigade Wallonien“ umgewandelt, während die Flamen in der „H-Sturmbrigade Langemark“ Die jungen germanischen Freiwilligen kommen aus allen Berufen und Ständen. Es sind Studenten und Arbeiter, Professoren, Kaufleute und Seefahrer und vor allem auch Bauernsöhne, die alle, von dem gleichen gesunden politischen Instinkt geleitet, für die Freiheit Germaniens zu kämpfen entschlossen sind. Aus dem Herzen heraus sind sie zu entscheidenden Kampf gegen die östliche Bedrohung angetreten, und in der Waffen-H haben sie das große Sammel- becken gefunden, das den jungen Kämpfern germanischen Blutes nun längst zur zweiten Heimat geworden ist. Niemand verlangt von ihnen, daß sie ihr Volkstum aufgeben, niemand denkt an eine „Eindeutschung“ oder Verwässerung ihrer Stammesart.

Im Ausbildungsbataillon erhalten sie die



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Bahig und gelassen beobachtet die Vorposten im Süden Italiens die Wirkung der eingesetzten Batterien auf die feindlichen Landungsboote und Kriegsschiffe. - Der Führer des Unternehmens zur Befreiung der Duce, H Sturmbannführer Skorzey, erhält von dem kommandierenden General der Fallschirmtruppen, General der Flieger Stöckert die letzten Auszeichnungen im Hintergrund die an dem Unternehmen beteiligten Männer der Waffe H und der Fallschirmtruppen. - Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Kriegsdienstkreuz an Reichswehrminister Dr. Dörpmüller. Gleichzeitig würdigte der Führer die Leistungen des Staatssekretärs im Reichswehrministerium, Dr. Gatzertmüller, durch die Verleihung dieser hohen deutschen Auszeichnung.